## Kurzbeiträge:

### Außergwöhnliche Brutkolonie des Schwarzhalstauchers *(Podiceps nigricollis)* in Brandenburg

TORSTEN RYSLAVY (Roskow)

Charakteristisch für diesen seltenen Koloniebrüter sind häufiger Brutplatzwechsel und starke Bestandsschwankungen in regelmäßig besetzten Brutgebieten. Er besiedelt vorrangig flache, stark verkrautete Gewässer und sucht zwecks effektiverem Schutz vor Prädatoren die Brutnachbarschaft zu Lachmöwenkolonien (z.B. DITTBERNER, H. & W. 1984).
Nach LITZBARSKI (1987) war der Schwarzhalstaucher in Brandenburg in den 50er bis 70er Jahren sporadischer und nur in NO- (speziell Altkrs. Angermünde) und SO-Brandenburg regelmäßiger Brutvogel mit einem durchschnittlichen Gesamtbestand von ca. 100 BP, wobei die größten Bestandsdichten an den Fischteichen der Niederlausitz mit maximal 50 BP erreicht wurden. Das Teichgebiet Bärenbrück bildete dabei das wichtigste Brutgebiet mit einem Bestand von maximal 34-35 BP im Jahre 1973, der im Zeitraum 1972-76 zwischen 3 und 35 BP schwankte (H.-P. Krüger, R. Schmidt in LITZBARSKI 1987). Mit dem Zusammenbruch der dortigen Lachmöwenkolonie im Jahre 1977 verschwand auch der Schwarzhalstaucher als Brutvogel. In der Uckermark brüteten im Jahre 1969 am Felchowsee in einer Lachmöwen- und Trauerseeschwalbenkolnie 22 BP (hier zwischen 1965-69 zwischen 6 und 22 BP schwankend) und am nur 2 km entfernten Landiner See 20 BP (DITTBERNER, H. & W. 1970). Im Zeitraum 1950 bis 1993 schwankte der Brutbestand in der Uckermark zwischen 10 und 110 BP (Maximum 1974) bei einem Durchschnitt von 60 BP, wobei kein Gewässer durchgehend besiedelt war. Die Brutkoloniegrößen tolerierten zwischen 3 und 65 BP (durchschnittlich 17 BP), wobei die größte bisher in der Uckermark registrierte Brutkolonie von 65 BP am Felchowsee im Jahre 1974 nachgewiesen werden konnte (DITTBERNER 1996).
Nach einem Bestandstief in den 80er Jahren (Zusammenbruch der Brutbestände in den meisten Teichgebieten, Rückgang der Brutbestände auf natürlichen Gewässern infolge fortschreitender Eutrophierung bzw. Entwässerung von Feuchtgebieten) lag der brandenburgische Brutbestand Anfang der 90er Jahre bei lediglich 38 bis 75 BP in den Trockenjahren 1992/93 (RYSLAVY 1993, 1994). Erst die Wiedervernässung von entwässerten Feuchtgebieten in den 90er Jahren führte zu Neu- bzw. Wiederansiedlungen von Lachmöwenkolonien, wobei sich in wenigen dieser Kolonien auch der Schwarzhalstaucher ansiedelte. Gegenwärtig (1994/95) sind 13-14 Brutplätze mit 98-105 BP in Brandenburg bekannt (RYSLAVY 1995, 1997). Zwei neue Brutplätze sind dabei von herausragender Bedeutung - das NSG "Rietzer See" (Strenggebiet) im Havelland und das Teichgebiet Kathlow in der Niederlausitz. Im letztgenannten Gebiet kam es 1994 zur Neuansiedlung mit mindestens 18 BP (die Art war im ehemaligen Bezirk Cottbus ausgestorben), und 1995 wurden sogar 25 erfolgreiche BP registriert (Naturschutzstation Lakoma in RYSLAVY 1995, 1997).
Im Strenggebiet des NSG "Rietzer See" wurde nach Wiedervernässung von ca. 80 ha zuvor weitgehend entwässerter und ornithologisch bedeutungsloser Flächen (70er bis 90er Jahre) von zahlreichen Vogelarten rasch wiederbesiedelt - so wurden von 1990 bis 1993 173 Vogelarten beobachtet ( SOHNS & DÜRR 1993). Infolge der Ansiedlung einer Lachmöwenkolonie (bis

1500 BP) traten auch sofort Schwarzhalstaucher als Brutvögel auf. Während hier 1991 3-4 BP und 1992 mindestens 12 BP (9 BP mit juv.) ansässig waren (T. Ryslavy in FG BRANDENBURG 1993), lag der Brutbestand in den drei darauffolgenden Jahren bereits bei 50 BP (1993) (M. Kühn, D. Stripp in RYSLAVY 1994); 32 BP, davon 26 erfolgreiche BP (1994) (H. Haupt, L. Manzke u.a. in RYSLAVY 1995) bzw. 47 BP mit 1,9 juv./BP (1995) (T. Ryslavy, H. Haupt in RYSLAVY 1997). Ein enormer Bestandssprung war im Jahr 1996 zu verzeichnen, als im Juni insgesamt 131 BP (!) registriert werden konnten - so waren am 4.6.1996 (neben 54 noch brütenden Tieren) Paare / Ex. mit 2 x 4, 9 x 3, 24 x 2, 27 x 1 und 15 x 0 Jungvögeln anwesend (T. Ryslavy). Bezogen auf die zu diesem Zeitpunkt vorhandenen Brutpaare (n=77) mit bekanntem Bruterfolg ergibt sich eine Reproduktionsrate von 1,4 Juv./BP. Die Siedlungsdichte betrug in diesem Jahr 16,4 BP / 10 ha (bezogen auf das Strenggebiet als potentielles Brutgebiet), für die Jahre 1991-96 schwankte sie zwischen 0,5 - 16,4 (Mittelwert 5,75) BP / 10 ha.

Für Brandenburg war bisher eine derartige Brutkolonie nicht bekannt (max. 65 BP). Auch bei einer gesamtdeutschen Betrachtung bilden Brutkolonien mit über 100 BP die Ausnahme (z.B. RHEINWALD 1993) - lediglich der Lanker See (Schleswig-Holstein) wurde in den letzten Jahren (1993-96) regelmäßig mit 180-220 BP besiedelt (B. Koop in BARTHEL 1993, 1994, 1995, 1996).

**Literatur**

BARTHEL, P.H. (1993, 1994, 1995, 1996): Bemerkenswerte Beobachtungen, Brutzeit 1993, 1994, 1995, 1996. - Limicola **7**: 215-220, 8: 274-280, 9: 278-286, 10: 272-280.

DITTBERNER, H. & W. (1970): Zur Brutvogelwelt des Naturschutzgebietes Felchower Sees (Uckermark). - Falke **17**: 299-309.

DITTBERNER, H. & W. (1984): Zu Ökologie Brutbiologie und morphologischen Merkmalen des Schwarzhalstauchers (Podiceps nigricollis). - Mitt. Zool. Museum Berlin. Ann. F. Orn. **8**, Bd. 60: 57-88.

DITTBERNER, W. (1996): Die Vogelwelt der Uckermark mit Schorfheide und unterem Odertal. - Verlag E. Hoyer, Galenbeck: 52-54.

FG BRANDENBURG (1993): Die Avifauna des Stadt- und Landkreises Brandenburg - ein ornithologischer Kartenatlas ausgewählter Vogelarten 1990 - 1992. Eigendruck: 18.

LITZBARSKI, H. (1987): Schwarzhalstaucher - *Podiceps nigricollis* C.L.Brehm, 1831. In: RUTSCHKE, E. (Hrsg.): Die Vogelwelt Brandenburgs. Avifauna der DDR, Bd. 2. - Gustav Fischer Verlag Jena: 97-98.

RHEINWALD, G. (1993): Atlas der Verbeitung und Häufigkeit der Brutvögel Deutschlands - Kartierung um 1985. - Schriftenreihe des DDA **12**: 23.

RYSLAVY, T. (1993, 1994, 1995, 1997): Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg - Jahresbericht 1992, 1993, 1994, 1995. - Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg **2** (3): 4-10, **3** (3): 4-13, **4** (4): 4-13, **6** (1): 15-27.

SOHNS, G. & T. DÜRR (1993): Die Bedeutung des Strengs im Naturschutzgebiet "Rietzer See" für die Vogelwelt. - Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg **2** (4): 41-46.

TORSTEN RYSLAVY, Dorfstr. 20, 14778 Roskow

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Otis - Zeitschrift für Ornithologie und Avifaunistik in Brandenburg und Berlin

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Ryslavy Thorsten

Artikel/Article: Kurzbeiträge: Außergwöhnliche Brutkolonie des Schwarzhalstauchers (Podiceps nigricollis) in Brandenburg 162-163